

Eine

kurze Beschreibung

der

naturhistorischen, öconomischen,  
physischen und medicinischen

S a m m l u n g

des

D. Christian August Langguth,

Professors der Physik und Naturgeschichte zu Wittenberg.

---

Gedruckt mit Melkerischen Schriften.

1 8 0 2.



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

---

## Vor Erinnerung.

Dieses Privatkabinet ist nicht sowohl der zahlreichen Prachtstücke und der außerordentlichen Seltenheiten wegen bemerkenswerth, als vielmehr wegen seiner Nützlichkeit, die es für den Unterricht durch seinen Umfang, Auswahl und Anordnung haben kann.

Die Grundlage zu dieser Sammlung macht eigentlich das durch Erbgangsrecht auf ihn gekommene Vaterische Museum, von dem schon vor meh-

renn Jahren die beyden Helmstädtischen Aerzte, Phil. Conr. Fabricius und Laurentius Heister, eine lateinisch abgefaßte Beschreibung bekannt gemacht haben<sup>\*)</sup>. Aus der Verlassenschaft seines Vaters, des vormaligen Prof. der Pathologie und Chirurgie bey der hiesigen medicinischen Fakultät ist ihm, wie etwa vermuthet werden könnte, nichts für diese Sammlung zu Theil geworden, indem jener im siebenjährigen Kriege, bey der Einäscherung dieser Stadt, alle seine Sammlungen, mit dem besten und größten Theile seiner Bibliothek, verloren hatte. Was also außer jenen Vaterischen Vorräthen darinnen mehr ange-  
troffen wird, das ist alles neuerlicher, von ihm

---

\*) Nämlich unter dem etwas weitläufigen Titel: *Abrahami Vateri Museum anatomicum proprium, in quo omnis generis nitidissima praeparata anatomica mira arte et stupenda industria magnoque labore ab auctore ejus confecta ex omnibus partibus totius corporis humani et ut perpetuo durent Balsamo condita atque nitide asservata sunt etc. cum praef. Laurentii Heisteri, Helmstädtii 1750 in 4to, c. tab. aen.*

▼

selbst, nicht ohne sehr vielen Aufwand und Mühe, herbeigeschafft worden, indem der hiesige Ort weder durch Handelsverkehr, noch durch Liebhaber und Künstler ein dergleichen Unternehmen begünstigt.

Wenn also vormals Heister in seiner Vorrede zu jener Beschreibung des Waterischen anatomischen Museums, schon den Wunsch so lebhaft äußern konnte, daß die Sammlung gar sehr für eine öffentliche Lehranstalt gekauft zu werden verdien<sup>e</sup>): so dürfte sie in ihrer jetzigen, ohne Vergleich zweckmäßigeren, umfanglicheren und moder-

---

\*) Er sagt: l. c. Ego ut testis oculatus, testari possum, me ingentem hunc rerum anatomicarum et Balsamo nitidissimo conditarum thesaurum semel iterumque dum Vitebergae interea aliquoties fui, oculis meis vidisse, easque tam egregias invenisse, ut revera thesaurus sit dignissimus, qui a magno quodam principe pro Academia quadam integer ematur. Nam injectiones ejus adeo artificiosae et subtiles sunt in omnibus quas in hoc suo Museo nominatis partibus descripsit, ut Ruy-schium ipsum saepe hac in re superalle mihi visus sit.

uern Gestalt dieses Schicksal um so mehr. wohl verdienen. Eine kurze Beschreibung von ihr möge nicht nur jenes Urtheil begründen und jenem Wunsche mit förderlich seyn, sondern indessen, bis eine umständlichere Beschreibung von ihr etwa dereinst erscheint, als ein Anhang zu jenem Museo dienen.

---

Jene Vaterische Sammlung, die unter andern verschiedene von Kunſch ſelbſt verfertigte Präparate enthält, — desgleichen 2 Mumientöpfe neuerer Bereitung, die ſich noch immer ungemein ſchön erhalten haben, — eine ſehr vollſtändige Suite des Fötus-Zuſtandes, vom erſten Sichtbarwerden an, bis zur völlig erlangten Vollkommenheit, — das Nervensystem, ſehr mühsam auf 3 großen ſchwarz gebeizten Tafeln ausgebreitet und aufgelegt — und weit über die Hälfte vom jetzigen Beſitzer vermehrt worden iſt, und nächſt mehreren nicht minder glücklich injicirten, trocken und in Spiritus aufbewahrten Präparaten, eine ſehr vollſtändige Knochenſammlung von allen Altern, vom zartesten Foetu an bis zum ſteifen Greiſenalter — auch eine anſehnliche Sammlung pathologiſcher Präparate — zuſammen gezählt auf 310 Nummern, macht im Kabinette des jetzigen Beſizers die I. Hauptabtheilung, nämlich der thieriſchen Physiologie aus, und nimmt darinnen den erſten Platz ein, der der Physiologie des menſchlichen Körpers gewidmet iſt; ſie iſt die umfanglichſte: ſechs Doppelschränke ſind von ihr angefüllt. Die Präparate zur Erläuterung der übrigen Thierphysiologie, ſind nach der Linnéiſchen Ordnungsfolge in 3 Doppelschränken aufbewahrt, machen etwa 200 Nummern aus, und nehmen den 2ten Platz ein. Sie beſtehen in Skeletten und Köpfen aus allen Klaffen und Ordnungen — in den Schuß- und Vertheidigungsmitteln der Thiere, als: Hörnern, Zähnen, Schnäbeln, Hu-

fen, Klauen, Krallen, Panzern, Stacheln, Giftzähnen, Haaren, Flossfedern, Flügeln, den merkwürdigsten und Charakteristischen innern Theilen, die zur Circulation, Respiration, Ernährung, Empfindung und Fortpflanzung gehören, den merkwürdigsten Abweichungen der gewöhnlichen Bildung, den kränklichsten Erscheinungen &c.

Die II. Hauptabtheilung dieses Cabinets machen die Präparate für die Pflanzenphysiologie, die z. B. den verschiedenen Bau der Wurzeln, Stängel, Halmen, Stämme, Blätter, Geschlechtstheile, Früchte, Saamen, Kränklichkeiten, Mißgeburten, zeigen. Diese ist die schwächste; sie umfaßt etwa 100 Nummern, die in Einem Schranke nur aufbewahrt sind. Viele Gegenstände davon, z. B. die verschiedenen Arten der Saft- und Luftgefäße, des Zellengewebes, des Blumenstaubes &c. sind unter Glasplatten gebracht, um sie mittelst des Mikroskops anschaulich zu machen.

Die III. Hauptabtheilung dieser Sammlung machen die Naturkörper selbst aus, nach den 3 Naturreichen geordnet.

Bei dieser ist nicht auf eine große Vollständigkeit in gewissen beliebten einzelnen Fächern, oder auf den Besitz seltener Varietäten gesehen worden, sondern so gut es ausführbar war, ist mehr auf einen Reichthum an generibus, zu besserer Verständigung des Natursystems, hin gearbeitet worden.

Im Thierreiche befinden sich die ausgestopften vierfüßigen Thiere, Vögel und Amphibien, zu besserer Erhaltung in verkitteten Glaskästen, davon die meisten so eingerichtet sind, daß sie den Gegenstand auf allen Seiten zu besehen verstaten. Die mehresten Fische sind

zur Hälfte auf Pappenscheiben erhaben aufgelegt, und schwimmend in ihrem Elemente, und über sich den luftblauen Himmel zeigend, dargestellt. Die Insecten sind nach Fabricius geordnet, und Familienweise in Glaskästchen von Großoctav-Form, auf Cubis von Kort aufgesteckt und an die untere Glastafel angeklebt, so daß sie auf der obern und untern Seite betrachtet werden können, und dennoch fur Staub und Insectenbeschädigung auf immer gesichert sind; ihre Namen sind, wie bey den vorigen Naturkörpern, auf den Leisten bes geschrieben. Aber diese Glaskästchen sind, zu Ersparung des Raums und um die Insecten in aufstreichender Gestalt darzustellen, ohne vom Lichte leiden zu lassen, hinter den 8 Seiten von 2 schwarz und weiß marmorirten hohen Postamenten, die in der Mitte des größten Saals stehen, und einen Apollo und Venus, als Ideale der vollkommensten menschlichen Bildung tragen, aufgehangen.

Die Korallen sind nach Pallas und Esper bestimmt, und auf einer künstlichen Felsengruppe, die über dem Meerwasser emporgehoben erscheint, aufgestellt. Ein großer doppelstüglichter Glaschrank verwahrt sie gegen Staub und Jedermanns Angriff. In den darunter angebrachten Fächern des Schrankes befinden sich die Conchylien nach Linné und Martini geordnet und angezeigt. Die übrigen Würmer sind nach Otto Friedrich Müller geordnet, bis auf die Eingeweidewürmer, welche nach Göze bestimmt sind.

Die in Spiritus aufbewahrten Naturkörper stehen in langen weißen Gläsern mit Glasdeckeln, roth verkitet, und sind durch Hohlglaskugeln schwimmend erhalten.

Die Anzahl der Naturkörper des Thierreichs beläuft sich auf 2300 Nummern. Die Inländer, die man gern in Sammlungen aufzubewahren pflegt, sind fast alle vorhanden.

Von Ausländern und seltenern Inländern sind folgende da: *Felis leo*, als Fötus, *Castor Fiber*, *Phoca vitulina*, die gefleckte und ungeflechte Art, mit spitzigem Kopfe, *Dasyus tredecim cinctus*, *Dasyus novem cinctus*, *Myrmecophaga didact.*, *Didelphis dorsig.* Ueber 30 Säuethiere stehen frey in Glaskästen. *Vultur albicilla*, *Pfittacus aestivus*, *cristatus*, *Merops niger*, *Trochilus*, *Paradisea*, *Apoda* *Anas albifrons*, *mollissima*, *Penelope clypeata*, *Mergus merganser*, *Colymbus cristatus*, *Alca arctica*, *Ardea stellaris*, *minuta mas et foemina*, *Tantalus ruber*, *Tantalus Ibis*, als Mumie, *Charadrius Oediknemus*, *pluvialis*, *Phasianus nyctemerus*, *pictus*, *Pavo cristatus candidus*, *Tetrao urogallus*, *Pipra aureola*, *Caprimulgus europ.* Zusammen über 100 Species Vögel, stehen gleichfalls frey in Glaskästen. *Testudo Midas*, *imbricata*, *Graeca*, *Rana pipa*, *Draco volans*, *Lacerta Crocodilus*, *Chamaeleon*, *Alligator*, *Monitor*, *Iguana*, *Gecko*, *Stincus*, *Salamandra*, *Coluber calamarius*, *petolarius*, *Berus*, *Boa canina*, *Amphisbaena fuliginosa*, *Caecilia*. Zusammen auf 30 Amphibien, in einem zweyflügelichten Schrank beisammen. *Raja pastinaca*, *fullonica*, *Miraletus*, *Petromyzon marinus*, *Squalus canicula*, *Carcharias*, *Pristis*, *Zygaena*, *Acanthias*, *Accipenser Sturio*, *Huso*, *Lophius piscatorius*, *Balistes tomentosus*, *Ostracion cornutus*, *triqueter*, *Tetrodon hispidus*, *Syngnathus acus*, *Ophidion*, *Hippocampus*, *Pegasus Draconis*, *Anarhichas Lupus*, *Ammody-*

tes, *Tobianus*, *Callionymus Lyra*, *Trachinus draco*, *Gadus Aeglefinus*, *Morrhua*, *Blennius viviparus*, *Gunellus*, *Echeneis Remora*, *Gobius niger*, *Cottus cataphractus*, *Zeus faber*, *Pleuronectes Limanda*, *maximus*, *Rhombus platessa*, *Hippoglossus*, *Solea*, *Perca cernua*, *Gasterosteus pungitius*, *Spinachia*, *Scomber*, *Mullus*, *Trigla hirundo*, *Cuculus*, *Cobitis*, *Silurus costatus*, *Salmo Trutta*, *Lavaretus*, *Esox Belone*, *Fistularia*, *Exocoetus volitans*, *Polynemus*, *Clupea Harengus*, *Sprattus*, *Encrasicolus*; zusammen auf 70 Nummern, in einem zweiflügelichten Schranke beisammen. Unter den Insecten sind nur wenige Ausländer: z. B. *Pap. Hector*, *Helenor*, *Demoleus*, *Hippona Fabr.* *Midamus*, *Leilus*, *Serapion*, *Atropos*. Verschiedene Krabben, See Krebse, Scorpionen, Scolopendern. Die Inländer sind desto schöner gehalten, und belaufen sich auf 1200. Conchylien sind zahlreich, über 500 Species, und unter ihnen manche schöne, *Nautilus pompilius*; einige Admirals, *Turbo scalaris*, *Serpula penis*, *Teredo navalis*; einige Chitonen, *Mya margaritifera*, *Ostrea malleus*, *Ephippium*, *crista galli*, *Mytilus margaritiferus*, *Pinna*, Seeigel mit Stacheln. Der übrigen Würmerarten sind auf 300 Nummern. Hierzu gehört noch eine Sammlung gezeichneter und in Kupfer gestochener Thiere, die überein auf Papierbogen aufgezo gen sind, und in einer Mappe aufbewahrt werden.

Die Naturkörper aus dem Pflanzenreiche sind nach dem Linnée in hölzernen Folio bänden, auf Papierbogen von gleicher Größe, mit schmalen Papierleistchen eingelegt und befestigt. Unter jeder Pflanze ist die Linnéische Benennung geschrieben. Ihre Anzahl belauft sich auf 1200, darunter viele exotische sich befinden.

Ein Schränk verwahrt sie. Hierzu gehört gleichfalls eine Sammlung von gezeichneten und in Kupfer gestochenen Pflanzen, die auch überein auf dunkelblauen Papierbogen aufgezogen sind.

Die Naturkörper aus dem Mineralreiche sind in 6 2 Ellen hohen Doppelschränken, deren jeder 12 Schubfächer, 6 auf jeder Seite von 5 Zoll Höhe, 12 Zoll Breite und 18 Zoll Länge hat, verwahrt, und stehen an den Fenstern des Saals herum. Zu oberst ist auf jedem Schranke ein Planum inclinatum, mit Glas bedeckt, angebracht, auf welchem die vorzüglichsten großen und deshalb ins Auge fallenden Stücke liegen.

Diese ganze Sammlung ist vor kurzem nach den neuesten mineralogischen Tabellen von Karsten, Berlin 1800, umgeordnet worden. Die Beschreibungen sind übrigens nach Werners Methode abgefaßt. Sie besteht

1) aus einer charakteristischen Sammlung zu Berichtigung der Begriffe von den verschiedenen Mineralarten, der äußern Gestalt, des Glanzes, Bruches, der Absonderungstücke, Durchsichtigkeit, des Strichs, Weiche, Härte, Fettigkeit, Schwere, Kälte, Geruchs, Geschmacks, Klanges &c. Ueber 200 Nummern.

2) aus einer geognostischen oder sogenannten Gebirgsammlung, in der sich unter andern die Hermannische des Uralischen Erzgebirges, desgleichen eine ziemlich komplette der Tyroler Alpen, des Harzes, des Sächsischen Erzgebirges und des Riesengebirges, unter den gehörigen Rubriken vertheilt, befindet. Ueber 300 Nummern.

3) und endlich aus einer oryctognostischen oder methodischen Sammlung, die ohnstreitig die vollständigste im ganzen Kabinette ist. Es dürften wohl wenige, selbst der jüngst entdeckten Gattungen, in dieser

Sammlung fehlen. Auf 450 Arten sind, ohne die vielen Abänderungen darzu zu rechnen, gewiß hier anzutreffen. Zu den neuern hier verwahrten und nicht eben so häufig anzutreffenden zählen wir: Kalkolith des Abilgaard, Braunsteinkiesel, Vesuvian, Thallit des Haup, Melanit, Pyroxene des Haup, Smaragdit des Vauquelin, Staurolith, Basler Lauffstein, schwarzer Granatit, Artnit, Selenquarz oder elastischer Steingrynsferster, Perlster, Hyalith, Menilit, Klingstein, Perlstein, Marckanit, glasiger Feldspath von der Solfatara, Sommit, Lepidolith, Haarzeolith, dichter Zeolith, Prehnit, Tafelspath des Stütz, Lazulith, Pimelith, Skorza aus Siebenbürgen, Diamantspath, Kryolith des Abilgaard, Chiasolith, Pinit, Kollyrit von Schemnitz, Cimolit, Agalmatholit, Arendalit des Andraba, Akantikon, Arragonit, Moroxit des Abilg., Spargelstein, Strontianit, Schützit, Witherit, Hepatit. Mit eben der Vollständigkeit sind die Salze, die brennlichen Wesen und die Metalle bedacht, von denen wir zu Schonung des Raums nichts im Detail aufführen können. Nur einige Stücke wollen wir gedenken, als des Natron, Saffolin, vulkanischen Salmiaks, elastischen Erdpechs, Diamant von allen Abänderungen, Platin, Amalgam, Quecksilber, Hornerz, haarförmiges rothes Kupfererz, Olivenerz von allen Arten, Marcacan, Titaneisen, alle farbigen Bleierze, gediegen Blei, Bleivitriol, Holzzinn, Titanschöbel, Titanit, Niggin, gediegen Tellur, Schrifterz, Blättererz, Eisenchrom vom Ural.

Zu Erläuterung der klassischen Naturgeschichte dient eine Sammlung von Münzen, auf denen Naturkörper geprägt sich befinden, desgleichen von Abdrücken solcher Gemmen, und von denjenigen Steinarten, die dazu angewendet wurden.

Die IV. Hauptabtheilung dieses Kabinetts enthält die Sammlungen für Vorlesungen der angewandten oder sogenannten öconomischen Naturgeschichte.

Die 1ste besteht in einer Sammlung roher Handelsprodukte, und zwar derer

- a) Die flüssig aufbewahrt werden,  
 von geistiger Natur, wie Arrak, Rum &c.  
 öhliger, wie die Balsame, Aether, Dehle &c.  
 süßlicher, wie Honig, Syrup &c.  
 säuerlicher, wie die Essigarten, Mineralsäuren &c.

b) Die als feste Substanzen aufbewahrt werden,

- a) dem Thierreiche zugehören,  
 als Speisen verwendet werden, wie Indianische Vogelnester, Picklinge, Sprotten, Stockfische, Schollen &c.  
 Arzneien, als Ambra, Bezoar, Bibergeil, Spanische Fliegen &c.

Kleidungsstücke, wie die Pelzarten; zu dieser ihrer Erkenntniß ist eine Probe von jeder Sorte vorhanden, und in einem Buche eingelebt.

Die Lederarten, als Fuchten, Korduan, Saffiane, Chagrin &c.

Die Thierhaare, Biberhaar, Kameelhaar, Wollarten &c.

Die Federarten, Federpelze, Reiherfedern, Straußfedern &c.

Die verschiedenen Seide-Sorten, Ital.,  
Levant., Ostind. &c.

Die Muschelseide, Perlen, Korallen &c.  
Geräthestücke, wie Thierhäute, der Seehunde,  
Tiger, Pergament &c.

Eiberdunen,  
Knochen, Elephantenzähne, Einhornfisch-  
Zahn &c.

Schildkröte, Violinsaiten &c.

Fischbein,

Leim, Hausenblase,

Wachs, Florentiner Haare &c.

Färbematerialien, aus dem Thierreiche ent-  
lehnt,

wie Summilack, Cochenille, Kermesbee-  
ren, Galläpfel, Os Sepiae &c.

β) Dem Pflanzenreiche zugehörig,

als Früchte und Saamen im Handel vorkommend,  
wie die sämtlichen Kaffeesorten, Cacaoar-  
ten, Feigenarten, Datteln, Getraidearten,  
Mandeln, Muskatnüsse, Rosinen &c. Hierzu  
gehört eine eigne Saamensammlung.

als Blüten, wie Kapern, Nelken, Saf-  
fran &c.

als Blätter, wie die sämtlichen Theesorten,  
Tabaksorten &c.

als Stängel, wie die verschiedenen Rohrarten  
zu Stöcken, Flachs, Hanf &c.

als Rinden, wie Kork, China, Zimmt &c.

als Holz, wie die Farbholzer, und die zum Auslegen gebraucht werden, in welcher Rücksicht eine eigne Holzsammlung da ist.

als Mark, wie Sago &c.

als Wurzeln, wie Jugwer, Färbewurzeln, Rhabarber &c.

als Gummata, Resinen, Extracte, wie Tragant, Arabicum, Mastix, Sandarak, Guttä, Benzoe, Copal, Campher, Zucker, Manna, Potasche, Balsame, Färbextracte &c.

γ) Dem Mineralreiche zugehören,

als Ringsteine und Schmuck verarbeitet werden. In dieser Absicht ist eine Sammlung vorhanden, von allen zu diesem Zwecke anzuwendenden Steinarten, an 120 Stück, die so eingerichtet sind, daß sie in eine gemeinschaftliche Ringform und Brustnadel gelegt werden können. Die Diamantabänderungen, die Rubinarten, Saphirarten &c. sind auf einer Unterlage zusammengestellt. Manche Steinarten, die nicht so groß oder in dieser Ringgröße für eine solche Sammlung zu hoch kommen würden, sind auf solche Glasflüsse aufgelegt, die im gemeinen Leben mit Edelsteinen gern verwechselt werden, um diese gleich mit kennen zu lernen. — Alles befindet sich zusammen in einem Buchformate.

als Gefäße, Monumente, Baustücken &c. angewendet werden. In dieser Rücksicht ist

eine Sammlung von inländischen und ausländischen Marmor- und Alabasterarten vorhanden.

als Farbematerien gebraucht werden. Hierzu eine Sammlung aller bekannten Mineralfarben.

als Metalle. Hierzu sämtliche reine Metallkönige und deren mannichfaltige Verbindung unter einander, Hüttenproducte zc.

als Salze, wie Salpeter, Natron zc.

als Harze, Dehle, brennliche Wesen, Bernstein, Schwefel, Asphalt, Bergöl, Steinkohlen, Torfforten.

Die 2te besteht in einer Sammlung der schädlichen Insecten und Gewürme.

Die 3te in einer Sammlung lauter schädlicher und Giftpflanzen.

Die 4te in einer Sammlung von mineralischen Giften.

Die 5te in einer Münzsammlung, darinnen bloß die im Handel vorkommenden angetroffen werden, als Kubel, Piaster, Schilling zc.

Die V. Hauptabtheilung macht ein Anfang zu einer Sammlung von Kunstfachen. Sie ist nur beyläufig mit angelegt worden, enthält verschiedene Kunstfachen sogenannter

vorher unkultivirter Völker, Grönländer, Nordamerikanischer Wilden, Puß, Waffen zc.

Mancherlei Hausrath, Puß und Waffen unserer deutschen Voreltern, Urnen zc.

(\*)

Mancherlei Kunstfabrikate aus Elfenbein, Bernstein, Holz.

Eine Siegelsammlung; auf 300 Stück.

Eine Kupfer-Porträtsammlung. Alle haben eine gleiche Größe, und ist jedes auf einem hellblauen Foliobogen aufgezogen. Das größte Kupferpor- trät ist zum Maasstab: für die Größe der übrigen angenommen; auch das kleinste hat die nämliche Größe. Alle befinden sich zwischen gleich großen Wappen gelegt. Ihre Anzahl beläuft sich über 3000, von sehr verschiedener Güte. Ein sehr spe- cieller Catalogus ist darüber verfertigt. Ihre An- ordnung ist folgende:

P. I. Imperatores, Reges, Electores, Du- ces, Marchiones, Principes.

P. II. Ecclesiastici Romani, Pontifices, Car- dinales, Abbates, Episcopi.

P. III. Ministri, civiles, militares.

P. IV. Viri eruditi, Theologi, Juriscon- sulti, Medici.

P. V. Viri eruditi, Philologi, Poëtae, Ma- thematici, Physici, Philosophi, Historici.

P. VI. Artifices.

P. VII. Foeminae illustres.

P. VIII. Varii.

Die VI. Hauptabtheilung umfaßt den phy- sikalischen Apparat, so wie er zu akademischen Vorle- sungen anwendbar, und von einem Privatmanne, bey so geringer öffentlicher Unterstützung, anzuschaffen war. Er ist nach den neuesten Vorschriften und Zeich-

nungen von Hauch, Imhof, Kunze, Geißler, Güttle, von seinem Freunde, dem M. Tauber zu Leipzig, gefertigt oder abgeändert worden. Alle unnöthige Pracht ist, des Aufwands wegen, der ohnedem so ansehnlich ist, ganz dabey vermieden worden; was also nicht nothwendig von Messing oder Stahl gearbeitet seyn mußte, ist ohne dem konstruirt. Eben so ist die Fassung in kostbaren Hölzern daran vermieden, doch ist übrigens alles überein gearbeitet, schwarz, braun oder roth gebeizt.

Der ganze Apparat ist nach den Doctrinen in 7 Doppelschränken aufgestellt, und so wie durchaus im ganzen Kabinette, nicht numerirt, sondern mit den Benennungen versehen.

Der Schrank No. I, enthält die

Vorrichtungen für die Demonstration der allgemeinen Eigenschaften der Körper, als der Porosität, Cohäsion, Adhäsion, chemische Affinität, Theilbarkeit, Beweglichkeit, nächst geschliffenen Glasplatten, Metallplatten, Haarröhrchen, Maschine zum Drathziehen, Diagonalmaschinen, Schiffchen, papierne Drachen, Centralmaschinen, die Atwoodische Fallmaschine, mit Rollets Tribometer versehen.

Vorrichtungen zum Fall auf der schiefen Ebene, nach Imhof, und zugleich mit der Galileischen Einrichtung.

Vorrichtungen für den Lauf zer Kugeln in der Ebene, Eirkelbogen, Cycloide.

Vorrichtungen zu Pendeln verschiedener Länge und als Zeitmaß zu gebrauchen.

Für die Stoßbewegungen, Perkussionsmaschinen.

(\*) 2

Vorrichtungen zum Fall fester Körper in weiche Massen.  
Vorrichtungen, die schwingende Bewegung sowohl die transversale als longitudinale und kreisförmige, zu zeigen, an Stäben, Saiten, Flächen, Pfeifen 2c.

Eine Aeolusharfe. Künstliches Ohr, Sprachröhre, Hörrohre.

Für die Wurfbewegung.

Eine Vorrichtung in Wagenform, der mit einem sogenannten Gewehrabzuge versehen, und die Kugel während der Bewegung des Wagens in die Höhe wirft.

Eine sogenannte parabolische Maschine.

Im Schranke No. II. befinden sich für die spezielle Physik:

Der Apparat für die Statik und Mechanik, nächst den allgemein bekannten Instrumenten, eine Vorrichtung für den Kästnerischen Beweis vom Hebel; die zusammengesetzte Hebelmaschine nach Weber.

Im Schranke No. III. der Apparat für die Hydrostatik und Hydraulik. Nächst den allgemein gebräuchlichen Instrumenten:

Wolfs anatomischer Hebel, bestehend in einem 5 Ellen langen biegsamen Rohre, mit Hahn, Glas- und einem Gefesse: und kann zugleich als Fontaine und gemeiner Hebel gebraucht werden.

Ein messingener Cylinder mit beweglichem Deckel, den aufwärts gehenden Druck des Wassers damit zu zeigen.

Eine Vorrichtung, die Geschwindigkeit des Wassers bey auslaufenden Gefäßen zu zeigen.

Eine gläserne Wasserpumpe.

Im Schranke No. IV. die Instrumente für die Expansivkraft, Kompressibilität und Schwere der Luft, Unter mehreren:

Leupolds zweistiefeliche Luftpumpe, nach ihrer bestmöglichen Einrichtung.

Eine Kompressionsmaschine, Taucherglocke, Fontaine im Vacuo von Glas, die sich selbst zugießende Dellampe, Diabetes, intermittirende Brunnen, magische Gieskanne.

Luftballon à la Montgolfier, durch Spiritus steigend zu machen.

Reise-Heber-Barometer nach de Lüc, Lüdicke's Steinhygrometer.

Mechan. Windzeiger, Guericke's Manometer, Cavallos Regenelectrometer, einige sehr genau verfertigte Thermometer mit mehreren Scalen.

Vorrichtung zum Beweis der Ausdehnung des Metalls durch Wärme nach allen Seiten; Wedgwoods Thoncyliner, Pyrometer.

Steinhäuser's Gebläse zum Glasblasen und Schmelzen. Feuerfontaine von Messing, Aeolipila, Argand'sche Lampe.

Im Schranke No. V. der Apparat für die Optik. Nächst den bekannten und üblichen Instrumentern, als Spiegeln aller Art, Convex- und Hohlgläsern:

Ein Eschirnhäuser'sches Brennglas von  $15\frac{1}{2}$  Zoll Durchmesser und 1 Elle 21 Zoll Brennweite, nebst Col-

lectiv: Glase von  $4\frac{1}{2}$  Zoll Diameter, auf einem Gestelle, so daß es nach allen Richtungen sehr leicht bewegt werden kann.

Ein Taschenmikroskop.

Ein großes zusammengesetztes Mikroskop.

Sonnenmikroskop; vorzüglich gut eingerichtete Laterna magica; Camera obscura zum Nachzeichnen und als Sonnenmikroskop zu brauchen.

Camera clara und obscura; bewegliches Auge am Fensterlaben, nach Laubers Einrichtung.

Optisches Auge mit veränderlicher Retina, beweglichen Augapfel, nebst konvexer und konkaver Lognette; künstliches anatomisches Auge.

Achromatischer Sternsucher.

Im Schranke VI. der Apparat für die Electricität und die Galvanität.

Nächst einer Menge kleiner Vorrichtungen zur Erklärung der electricischen Phänomene:

Eine Scheibenmaschine mit Einer Scheibe, 20 Zoll im Durchmesser, auf einen Birnbaumgestelle, mit Glasfüßen; einer großen Conductor-Batterie; isolirtem Auslader; electricischen Flugrade, electr. Lanze, Schlange etc., Blitzscheibe, Thurme, Pistole, Glockenspiel.

Eine Cylindermaschine von 6 Zoll Durchmesser und 10 Zoll reibender Fläche, nebst Conductor auf Glas Säulen und Isolatorium.

Ein Cavalloischer Sack- und Quadranten-Electrometer; ein Condensator.

Zwei de Lüc'sche Electrometer; ein de Lanaischer  
Bennettischer Electrometer.

Ein 36 Zoll großer Electrophor.

Wilkens und de Lüc wissenschaftlicher Glaselectro-  
phor.

Jungenhauf Bandmaschine.

Voltaishe Säule, bestehend in 75 Platten aus der  
Söttlingischen Metallkomposition, und 75 Platten  
Zink, von Speciesthaler Größe, nebst 2 Stativen  
und dem übrigen Apparate zur Wasserzersetzung  
und Anwendung auf den menschlichen Körper.

Im Schranke No. VII. der Apparat für den  
Magnetismus.

Außer verschiedenen armirten Magneten:

Der Humboldtsche Polarstein, Magnetstähle, Hufeisen,  
Terellen.

Magnetisches Magazin nach Steinhäuser.

Ein Declinatorium und Inclinatorium. Beide schön  
und richtig gearbeitet.

Eine Menge Vorrichtungen zur angenehmen Un-  
terhaltung.

Zu der Verfertigung und Abänderung dieser Appa-  
rate, eine Passig-Drehselbank, Hobelbank, Schleif-  
maschine.

Die VII. Hauptabtheilung enthält den Chemi-  
schen Apparat.

Außer einer Menge chemischer Hülfsinstrumente  
von Glas und Eisen zc.:

Den Beaumaischen chemischen Ofen, einen Lampenofen.

Zu den Gasentbindungen eine Glasgeräthschaft nach Laubers Angabe. Apparat eine Blase mit Gas zu füllen, Knall-Luft zu mischen, die Gasarten darinn zu entbinden, Sauerstoffgas zu athmen, oder damit zu schmelzen, auch nach Laubers Angabe.

Lachpyrion von gebeiztem Holze, mit physikalischem Apparate darzu, zu besonderen Versuchen mit Gasarten, nach Laubers Einrichtung.

Fontana's Eudiometer.

Die VIII. Hauptabtheilung enthält einen Apparat für Geometrie, Mathematische Geographie, physische Geographie.

Als Refinstrumente, Sonnenuhren, mathematische Körper, Rüdigers Globus terreltris et coelestis, Armillar-Sphäre, Erdsystem, Seekompaß, den großen Schrämbelischen Atlas, bestehend in 140 der vortrefflichsten Karten. Einer Menge Abbildungen von Naturscenen. Einer Sammlung von Versteinerungen, die Revolutionen der Erde und ihre vormalige Organisirung erläuternd.

Die IX. Hauptabtheilung enthält einen ziemlich vollständigen Apparat der neuesten chirurgischen Instrumente und Bandagen, letzterer ist nach Henkel bereitet und geordnet.